

Besuch von Willi Stächele am EG Kehl

Zum Einstieg, stellte sich Herr Stächele (70 Jahre alt) zunächst einmal allgemein vor. Er machte einen sehr interessierten und schüler-nahen Eindruck. Für ihn ist es sehr wichtig (gerade in dieser Zeit) den älteren, vor allem auch den jüngeren Bürgern nahe zu sein, um ihnen sein Wissen und seine langwierige Erfahrung weiterzugeben. Herrn Stächele empfindet es als unverzichtbar, sich mit seinen Mitmenschen zu unterhalten, deren Interessen kennen zu lernen und mit ihnen kritisch über Politik zu diskutieren. Herr Stächele ist in der Fraktion der CDU und ist schon sehr früh in die Politik eingestiegen, eigentlich fing seine politische Karriere damit an, dass er zum Klassensprecher gewählt wurde.

Er wurde mit 21 Jahren in Lörrach ins Kreisparlament gewählt, da sein Vater aufgehört hatte und somit der Sohn gewählt wurde. Daraufhin war er 17 Jahre lang Bürgermeister in Oberkirch, danach wurde er in den Landtag gewählt, dem er seit 1992 angehört. Zwischenzeitlich war er auch Finanz- und Landwirtschaftsminister. Herr Stächele ist verheiratet, hat zwei Kinder und 3 Enkelkinder. Da er an diesem Tag wenig Zeit hatte (durch folgende Termine), begannen wir relativ zügig mit unseren Fragen. Im Anschluss haben wir einige der Fragen und die Antworten von Herrn Stächele zusammengefasst:

Warum ist er in die Politik eingestiegen?

Herr Stächele ging in die Politik, da er sich schon früh dafür interessiert hat, da sein Vater Bürgermeister war.

Wie beurteilt er den Krieg in der Ukraine?

Herr Stächele hätte selbst nicht gedacht, dass es in Europa nochmals Krieg geben würde. Da Deutschland zum größten Teil vom Export lebt, könnte eine Schließung der Grenzen noch größere Probleme mit sich bringen. Auch benötigt

die rohstoffarme Bundesrepublik Gas und Erdöl um ihre industrielle Produktion aufrecht zu erhalten.

Er persönlich vermutet, dass es noch einige Zeit Probleme mit dem russischen Gas geben wird, denkt jedoch, dass irgendwann das Angebot eines Waffenstillstands von der russischen Seite kommen wird.

Wie kann man den demographischen Wandel bekämpfen?

Als erstes müssen alle länger arbeiten, bzw. später in Rente gehen. Grob gesagt braucht man eine Flexibilisierung der Regelungen bezüglich des Renteneintritts. Für manche Berufe wird wohl eine Sonderregelung nötig sein (z.B. körperlich anstrengende Berufe)

Wie bewertet Herr Stächele die Regierungskoalition in Baden-Württemberg?

Er ist zufrieden, betont jedoch die herausragende Rolle unseres Ministerpräsidenten, der das verbindende Element der Koalition darstellt. Er selbst würde die Koalition mit gut bewerten. Wenn Kretschmann vor der nächsten Landtagswahl aufhören würde, könnte er sich Frau Walker, Herr Schwarz, Herr Özdemir oder Herr Bayaz als mögliche Nachfolger/Nachfolgerin vorstellen.



Neele Por, 10b, Lucca Schweiger, 10b